

Elias und die Oma aus dem Ei

Mit Eltern ist es wie mit dem Wetter. Man sucht sie sich nicht aus. Ob es uns gefällt oder nicht, sie sind einfach da und es hat keinen Sinn, sich zu beschweren.

Um ehrlich zu sein, ist es mit den Eltern schlimmer als mit dem Wetter. Wenn es regnet, spannen wir den Regenschirm auf; wenn die Sonne blendet, setzen wir eine dunkle Sonnenbrille auf, und bei Schneeschauern können wir uns an den Ofen setzen und gemütlich das Fußballtrikot oder die Puppenkleider bügeln. Aber versucht mal, mit einem Regenschirm oder Bügeleisen gegen zickige Eltern vorzugehen! Ich sage: Versucht mal, aber ich meine natürlich: Versucht es auf keinen Fall! Nicht im Traum soll es euch einfallen! Habt Geduld mit ihnen. Vielleicht beruhigen sie sich wieder. Vielleicht werden sie erwachsen.

Wie auch immer, wenn sie euch zu sehr auf die Nerven gehen, erinnert euch an Elias. Vor nicht allzu langer Zeit ist er sieben geworden und stellt euch vor, seine Mutter hat immer noch nicht gelernt, wie man „Außerirdische“ spielt, und sein Vater weiß bis heute nicht, wie richtige Flugdrachen gebastelt werden!

„Du hast es gut!“, findet Viktoria, die mit Elias in eine Klasse geht. Sie kann ihre Zähne vorne herausnehmen und isst keine Möhren. „Deine Mutter sieht aus wie eine Prinzessin!“

„Klar“, antwortet Elias dann mit lauter Stimme.

Mit Prinzessinnen kennt er sich nicht aus, will es vor Viktoria aber nicht zeigen. „Was haben die Mädchen immer mit ihren Prinzessinnen?“, wundert er sich dann mit seiner zweiten Stimme, einer leisen, die keiner außer Elias hört. „Wenn alle Prinzessinnen wie Mama sind, hat man nicht viel Spaß mit ihnen.“

Viktorias Mutter ist bestimmt keine Prinzessin. Sie hat graue Haarsträhnen, trägt Hosen, die an den Knien ausgebeult sind, und man langweilt sich nicht mit ihr. Sie erzählt Viktoria lauter spannende Sachen, zum Beispiel wie, als sie klein war, der große Regen kam und sie im Wäschekorb in die Schule paddeln musste. Oder wie die Tante einen Knopf an ihren Schlafanzug nähte und ihn ihr dabei aus Versehen auch an den Bauch annähte: Viktorias Mutter musste tagelang im Schlafanzug herumlaufen, bis sie den Mut fand, ihn abzuschneiden. Außerdem spielt sie mit Viktoria jeden Abend „Schwarzer Peter“ um Erdnüsse und ist Expertin im Schwindeln.

Elias' Vater ist auch Experte. Nicht im Schwindeln, sondern in Spielen aller Art. Er kann „Schwarzer Peter“ und „Menschärgere- dich-nicht“, er kann Schach, Dame, Mühle, Schiffe versenken, Risiko und eine Menge anderer Spiele. Nicht dass er spielen würde, er verändert sie und macht sie besser, damit sie immer schöner, bunter und lauter werden und viele Leute sie kaufen wollen. Elias' Vater ist Erfinder von Computerspielen.

„Ich hätt' auch gern so'n Papa wie du!“, gibt Emil hin und wieder neidisch zu. Emil hat die gleichen Sportschuhe wie Elias, sodass sie sich jedes Mal beim Umziehen in der Turnhalle um sie zanken müssen, weil auf beiden ein großes E steht.

„Du musst zu Hause mindestens eine Million Spiele haben, oder?“

„Ja, mindestens eine Million“, gibt Elias Emil recht, mit seiner lauten Stimme. Mit seiner leisen Stimme wundert er sich: „Was haben die Jungs immer mit ihren Computerspielen? Mit einem Computer kann man keine Erdnüsse gewinnen, und schwindeln kannst du vergessen!“